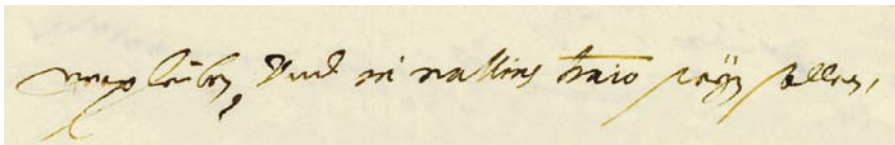


herren einzulassen, 5.º den letsteren vorschlag belangend, hab Jhren Fürstl. Gn. ich underthenig vorgebracht, die aber wenig davon hören, und lieber sehen wollen, dz die herren dz guet selbsten behalten, und die darauf stehende Zinss abrichten sollen, Massen der mehrerthail der Creditoren stätig umb abrichtung derselbigen nachlauffent, Sonsten den Rebbaw belangend, hatt der Einziecher Zue wyl, damit die Reben nit ungebawet pleiben, den Rebleüten gelt hergeschossen, So, wie obangedeütet, ich zue weiterer andtwort anfüegen wollen, worüber die herren sich weiters zue referieren haben werden, Jnmittelst uns allerseits ich dem Göttlichen Schirm empfhile und allzeit verpleibe ...".

"den 26 Meyen 1649"

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen. 1648 machte Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding** gegenüber deren Vater, dem Herrn der Glattburg, Johann Rudolf **Reding**, finanzielle Forderungen geltend. Ein Teil des Erbguts von Maria Barbaras Mutter, Anna Katharina **Tritt von Wilderen**, lag nämlich als Pfandgut auf der Glattburg. 1649 anerbote sich dann Abt Pius Reher, der Johann Rudolf Reding die Glattburg verliehen hatte, die Forderungen Zurlaubens zu begleichen, s. Zurlaubiana AH 143/10.
- 2) s. ebenda AH 146/11
- 3)



- 4) s. ebenda AH 47/25 S. 4

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben AH 146, 229-230 - Blatt 230<sup>r</sup> leer

146/67

1650 Januar 28., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON KANZLER JOHANN [BAPTIST] HARDER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Sein schreiben vom 20. diss hab ich den 25. hernach zue recht empfangen, und mit befrembden vernommen, dass Jhme mein vom 10. huius nit solle Zuekommen seyn, wass ich Jhme aber damahln zuegeschriben, hatt er auss beykhommender Copia<sup>2</sup> zue vernemmen, und dieweil auss

der überschickhten Vergleichs Copia zwischen dem herren Landtvogt [der Landvogtei Uznach, Jakob] **Kessler** aufgericht, so vil erscheint, dass Jeder thail halben Nutzen und halben schaden haben, zum fahls aber durch dass glückh so vil auss den Glattburgischen güetern khünfftig erlöst werden solt, dass der Kauffschilling bayder herren Ansprach völlig erraichen möcht, dass alss dann und in solchem fahl Jeder sein gantze Ansprach dabey haben solle etc. Dahero zue gedenkhen, herr Landtvogt Kessler disem Vergleich nit zue gegen gehn, sonder dabey zue verpleiben gemaint seyn werde, dessetwegen der herr Sein quotam der 500 R. bey herrn Statthaltern Zue Wyl [dem Konventualen der Abtei St. Gallen, Bernhard **Hartmann**] gegen einhendigung aines auch völlig verfertigten Vergleichs Exemplars, unndt ainer quitung oder Urkhundts empfangner 500 R. khan abholen und erheben lassen, diss zue nachrichtlicher andtwordt: unnd verplib ich dabey allzeit ...".

"empfangen den 16 hornung A 1650."

- 1) Vorliegendes Dokument ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl der weiter unten genannte Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.
- 2) s. ebenda AH 146/68 sowie AH 146/70, das Originalschreiben!, von dem Zurlauben in einer Dorsualnotiz vermerkt, es am 20. Januar 1650 erhalten zu haben

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben AH 146, 231 und 233 - Blatt 231<sup>v</sup> und 233<sup>r</sup> leer

146/68

1650 Januar 10., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN [VON KANZLER JOHANN BAPTIST HARDER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN]

Gehört zu AH 146/67

---

"... füege ich demselbigen in kurtzer andtwordt, dass ich sein ietzig und Voriges schreiben recht erhalten, und auss Letsterem Vernommen, dz herr Landtvogt [der Landvogtei Uznach, Jakob] **Kessler** die Vergleichs recess zue völlig expedition überschickht, warbey aber ich